

Anna Lend
und der
Klabauterbald

*von Andreas Spang
aus dem
Verlag Schmunzelwerkstatt, Augsburg*

für

Anna Lend

die wunderbarste kleine Quasselstrippe,

die die Welt je gesehen hat.

Anna Lena ist gerade vier geworden, aber manchmal in der Nacht, wenn es dunkel ist, da hat sie ein wenig Angst vor Gespenstern.

Ihre Mama sagt zwar immer, sie müsse sich davor nicht fürchten, aber Anna Lena ist sich nicht ganz sicher und hat vorsichtshalber mal lieber trotzdem Angst.



Als sie eines Tages einmal mit ihrer Mama auf einen Jahrmarkt geht, treffen sie dort einen Strassenkünstler, der gerade einige aufregende Zauberkunststücke vollführt. Die beiden bleiben stehen und sehen gespannt zu. Als er plötzlich aus seinem Hut ein weißes Tuch herauszieht, kriegt Anna Lena einen kleinen Schreck, da sie denkt, es wäre das Gespenst aus ihrem Traum. Kurz nach der Aufführung kommt dann der Mann nochmals auf Anna Lena zu und hängt ihr einen kleinen funkelnden Anhänger mit dem Bilde eines winzigen, frechen, grünen Kobolds um den Hals. „*Sein Name ist Klabaüterbold*“, sagt der Mann und er erklärt dem erstaunten Mädchen, dass dieser besondere Anhänger sie von nun an immer beschützen werde, wenn sie nur ganz, ganz fest an ihn glaube.

